

letzten angelangt, so kehrt er wieder zur ersten Bank zurück, wo sich das Uhrglas mittlerweile ganz fertig geschliffen hat, steckt wieder ein Glas auf und beginnt somit seine Thätigkeit von vorn. Der Anblick dieses Ateliers ist ebenso sonderbar als interessant.

Gehen wir rasch hinweg über die Operationen, welche das Poliren und die Ausbesserung des Randes mittels Bimssteins zum Zwecke haben und auch über die untergeordneten Arbeiten des Messens und Untersuchens etc. und fassen wir alle diese Verfahren zusammen, so finden wir, dass das Uhrglas, bis es als fertige Waare in die Verpackungsräume gelangt ist, nicht weniger als 35 verschiedenen Operationen unterzogen werden musste.

In dieser Fabrik werden täglich 520 Gross (=74880 Stück) erzeugt, was eine jährliche Produktion von 25 Millionen Uhr-gläser repräsentirt.

Briefwechsel.

Aus Stassfurt schreibt uns Koll. Fischer: „Anfang Oktober v. J. gelang es uns durch das energische Miteinschreiten unseres Vorsitzenden, Koll. Wernicke, den Uhrenhändler E. D. aus Magdeburg abzufassen. Letzten Dienstag stand derselbe vor dem Schöffengericht und wurde wegen Hausirens mit Taschenuhren zu Mk. 96 event. 16 Tagen Haft verurtheilt.“ Und wodurch haben wir das erzielt? Nur durch die Einigkeit. Es treiben noch Einige ihr Unwesen hier; hoffentlich gelingt es uns, dieselben auch bald dingfest zu machen.

Unser Koll. Meyer-Magdeburg wünscht in Besitz von Agitationsmaterial zu kommen. Wir werden seinem Wunsche in Bälde nachkommen. Wir schätzen ihn im Besitz des vom Verein Berlin gesandten Beitrags zur Agitationskasse.

Wenngleich nicht offiziell, so doch durch Vermittelung eines altbewährten Mitgliedes des früheren Vereins München, sind uns die verschiedenen Stadien der Neubildung des Vereins der Bayrischen Residenz bekannt geworden. Wir sehen der Anzeige des dortigen Vorstandes demnächst entgegen.

In Giessen hat die Begründung eines Vereins stattgehabt, welchem, wie uns der Schriftführer, Koll. Spies, mittheilt, sämtliche dortige und zwei auswärtige Kollegen beigetreten sind. Vorsitzender des Vereins ist Koll. Otto Schmidt, Kassirer Koll. Fr. Zimmermann und Schriftführer Koll. G. Spies. Nach Annahme der Satzungen des neuen Vereins wurde sofort der Beschluss gefasst, dem Rheingau-Mainz-Verbande und dem Central-Verbande sich anzuschliessen. In dem vom Vorsitzenden und Schriftführer gezeichneten Schreiben heisst es zum Schluss: „Wir werden für Verbreitung des Vereins in der Umgegend Sorge tragen und im Laufe der Woche mit der Agitation beginnen. Den Erfolg unsrer Thätigkeit, sowie die Namen unsrer Mitglieder werden wir in aller Kürze berichten. Wir wünschen, dass der Verein Giessen stets ein würdiges Mitglied des grossen Verbandes sein und immer für die Interessen unseres Standes eintreten möge.“ Giessen ist der Sitz einer Universität und es steht ausser Zweifel, dass die Summe von Intelligenz, welche durch die Lehrkräfte einer Hochschule der Bevölkerung einer Stadt zugeführt wird, nicht ohne Wechselwirkung bleibt. Von ganz Pommern — zur Beschämung müssen wir von unsrer heimathlichen Provinz es bekennen — ist die Universitätsstadt Greifswald der einzige Platz, an welchem ein Verein fast sämtlicher Uhrmacher des Orts besteht. Wir lenken die Aufmerksamkeit der benachbarten Kreise zunächst auf Marburg und Würzburg und legen unserm Vertrauensmann Lauxmann-Stuttgart ans Herz, seine Verbindungen nach Kräften zu nutzen.

Koll. Sandt-Lüneburg theilt im Auftrage seines Vereins mit, dass die Hamburger Firmen, mit welchen Lüneburg und Harburg arbeiten, sich darauf beziehen, dass man sie zu einer Erklärung nicht aufgefordert habe; demnächst fragte er an, ob es nicht möglich sei, an Orten, wo Grossisten wohnen und wo zugleich ein Uhrmacherverein besteht, den Lokalverein zu veranlassen, die Grossisten zu einer Erklärung aufzufordern. Wir sind

durchaus einverstanden, wenn die Ortsvereine eine derartige Initiative für geboten erachten; es entzieht sich aber unserm Urtheil, wo es angebracht und wo nicht. Unserm Vertrauensmann, Koll. Meinecke-Hamburg, haben wir bereits Kenntniss von dem Wunsche des Vereins Lüneburg gegeben und sind überzeugt, dass die Angelegenheit der sorgfältigsten Erwägung wird unterzogen werden. Im Uebrigen trifft die persönliche Anschauung des Koll. Sandt mit der unsrigen vollständig zusammen.

Aus Göppingen erhielten wir vom Koll. Lang, i. F. Lang & Baldauf, einige kleine Werkzeuge, welche wir gern in einer der nächsten Nummern besprechen wollen. Auch auf den übrigen Inhalt des Schreibens werden wir später zurückkommen.

Vom Koll. Loewe in Zittau erhalten wir die Beschreibung eines von ihm ausgeführten und durch Patent geschützten Laubsägebogens, welche wir unter „Werkstatt“ mittheilen.

Koll. Meyer-Magdeburg quittirt über den Eingang der vom Verein Berlin der Agitationskasse überwiesenen Mk. 44.

Koll. Benzien-Berlin hat auch in diesem Jahre der Schule wieder gedacht und uns Mk. 3 für dieselbe überwiesen.

Den in unsrer Kundgebung genannten Firmen, welche nicht detailliren, haben wir noch die Firma R. Fleck-Mühlhausen in Thüringen hinzuzufügen. In bindendster Form geht uns soeben die Erklärung des Inhabers zu, sich ohne Ausnahme jedes Detail-Geschäftes zu enthalten. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.

Bei der am 19. Jan. 1892 abgehaltenen Versammlung gedenkt der Vorsitzende zunächst mit warmen Worten unseres am 27. Nov. 1891 verschiedenen Kollegen Rochlitz, eines Mannes, der einfach und schlicht, brav und gerade durchs Leben gegangen ist und der es verstanden, im Kampfe um das Dasein sich ein treues biederes Herz zu bewahren, stets bereit seine Kräfte dem Wohle seiner Kollegen zu widmen. Unserem Verein war er fast seit zwei Jahrzehnten ein treuer gewissenhafter Kassirer und hat er besonders unserer Unterstützungskasse sein regstes Interesse gewidmet. Selbst über seinen Tod hinaus hat er hochherzig derselben gedacht, indem er ihr ein Legat von einigen tausend Mark aussetzte, welcher Betrag nach dem Tode seiner Gattin obiger Kasse zufließen soll. Durch diese That habe sich der Verstorbene ein würdiges Denkmal in unserem Verein gesetzt und fordert der Vorsitzende die Versammlung auf, als Zeichen unseres Dankes und unserer Verehrung sich von den Sitzen zu erheben, was unter lebhaften Beifallsäusserungen geschieht.

Der Vorsitzende überreicht sodann an 6 Lehrlinge, deren Arbeiten gelegentlich des VI. Verbandstages in Leipzig prämiirt worden sind, die hierauf bezüglichen Certificate und ermuntert dieselben in einer Ansprache zu fernem Streben.

Die in der letzten Sitzung gewählten Kassenrevisoren haben ihres Amtes gewaltet und berichtet Koll. Klein, dass sich die Bücher, sowie Rechnungen und Beläge mit den Kassenbeständen in Uebereinstimmung befänden, worauf dem Kassirer die beantragte Entlastung ertheilt wird.

Der vom Kassirer erstattete Bericht pro 1891 ergab folgendes Resultat

Einnahme:			
Für Saldo-Vortrag v. 1. Jan. 1891	Mk.	22,66	
„ Mitgliederbeiträge	„	672,00	
„ Einwickelpapier	„	12	
„ Darlehen aus der Unterstützungskasse	„	150	
		<u>856,66</u>	856,66
Ausgabe:			
Für Verbands- und Schulbeiträge	Mk.	336,00	
„ Drucksachen	„	116	
„ Portis	„	45,34	
„ Bibliothekszwecke	„	51,60	
„ Reiseelder zu Verbandszwecken	„	107,30	
„ Verschiednes	„	185,85	
		<u>842,09</u>	842,09
Mithin verbleibt für Salvovortrag am 1. Januar 1892 von	Mk.	14,57	
Unterstützungskasse.			
Einnahme:			
Für Saldo v. 1. Jan. 1891	Mk.	3928,58	
„ Zinsen und Ertrag einer Theater-Vorstellung	„	303,63	
		<u>4232,21</u>	4232,21
Ausgabe:			
Für 1 Unterstützung	„	15,20	
„ 1 Darlehen an die Vereinskasse	„	150	
		<u>165,20</u>	165,20
Mithin bleibt für Salvovortrag am 1. Januar 1892 von	Mk.	4067,10	